

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Warenausfuhr: 08. Jun. für April 2012

Ifo-Index: 22. Juni für Juni 2012

Inflation: 27. Juni für Juni 2012

Arbeitslose: 28. Juni für Mai 2012

BIP: 14. Aug. für Q2 2012

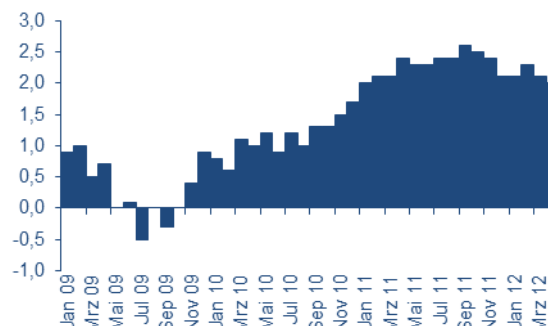
Investitionen: 23. Aug. für Q2 2012

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Am 29. Mai meldete das Statistische Bundesamt, dass der Verbraucherpreisindex in Deutschland sich im Mai 2012 voraussichtlich um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhen wird. Wie das Statistische Bundesamt nach bisher vorliegenden Ergebnissen weiter mitteilt, sinkt der Verbraucherpreisindex gegenüber April 2012 voraussichtlich um 0,2 Prozent. Damit würde die Inflationsrate erstmals seit Dezember 2010 wieder unter 2,0 Prozent liegen. Einer der Gründe für den Rückgang der Inflationsrate ist die Preisentwicklung von Mineralölprodukten. Erstmals in diesem Jahr sanken die Kraftstoffpreise gegenüber dem Vormonat. Heizöl wurde bereits im dritten Monat in Folge günstiger. Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland wird im Mai 2012 voraussichtlich um 2,1 Prozent höher liegen als im Mai 2011. Gegenüber April 2012 sinkt er voraussichtlich um 0,3 Prozent. Die endgültigen Ergebnisse für Mai 2012 werden am 13. Juni 2012 veröffentlicht.

Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahresmonat.



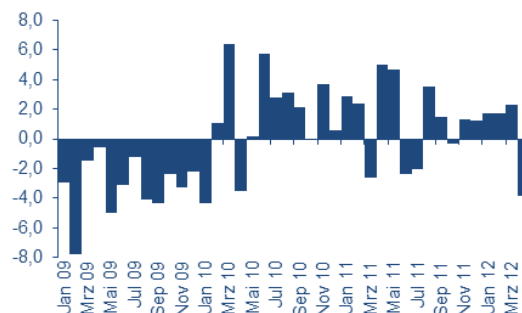
Quelle: Statistisches Bundesamt

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2012/05/PD12_182_611.html

Weitere Konjunkturnachrichten

Am 31. Mai meldete das Statistische Bundesamt, dass Einzelhandelsunternehmen in Deutschland im April 2012 nominal 2,0 Prozent und real 3,8 Prozent weniger umgesetzt haben als im April 2011. Allerdings hatte der April 2012 mit 23 Verkaufstagen einen Verkaufstag weniger als der April 2011. Im Vergleich zum März 2012 ist der Umsatz im April kalender- und saisonbereinigt nominal um 0,7 % und real um 0,6 Prozent gestiegen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte im April 2012 nominal 3,2 Prozent und real 5,9 Prozent weniger um als im April 2011. Dabei lag der Umsatz bei den Supermärkten, SB-Warenhäusern und Verbrauchermärkten nominal um 3,3 Prozent und real um 6,0 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat. Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln wurde nominal 1,4 Prozent und real 4,1 Prozent weniger als im April 2011 umgesetzt. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln waren die Umsätze im April 2012 ebenfalls nominal (- 1,3 Prozent) und real (- 2,2 Prozent) niedriger als im April 2011. Hier lag in fünf der sechs Unterbranchen der Umsatz nominal und real unter dem Wert des Vorjahresmonats.

Prozentuale Veränderung des realen Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat.

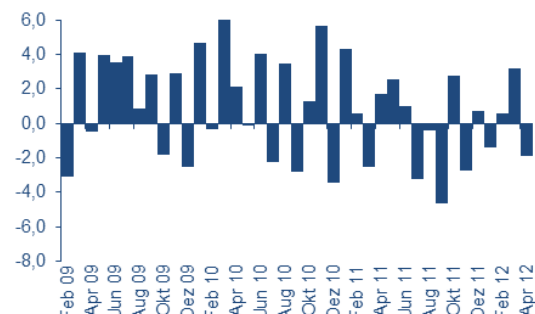


Quelle: Statistisches Bundesamt

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2012/05/PD12_186_45212.html

Am 05. Juni meldete das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, dass die Auftragseingänge in der Industrie vorläufigen Angaben zufolge im April preis-, kalender- und saisonbereinigt im Vergleich zum Vormonat um 1,9 Prozent zurückgegangen sind. Der Umfang an Großaufträgen war für einen April unterdurchschnittlich. Zuvor hatten die Auftragseingänge im März bei einer kräftigen Aufwärtsrevision um 3,2 Prozent zugenommen. Diese Revision war maßgeblich auf Nachmeldungen von Auftragsaufträgen im Bereich Fahrzeugbau zurückzuführen. Der Nachfragerückgang im April beruhte auf einer deutlichen Abnahme der Bestellungen aus dem Ausland um 3,6 Prozent. Die Inlandsbestellungen legten dagegen weiter zu (+0,4 Prozent). Innerhalb der industriellen Hauptgruppen schwächte sich das Ordervolumen bei den Herstellern von Konsum- und Investitionsgütern mit -5,0 Prozent bzw. -3,3 Prozent am stärksten ab. Die Produzenten von Vorleistungsgütern konnten dagegen ein Auftragsplus von 0,9 Prozent verzeichnen.

Prozentuale Veränderung der Auftragseingänge gegenüber Vormonat auf Basis saison- und kalenderbereinigter Werte.



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemittelungen,did=491342.html>

Analyse und Hintergrund

Am 30. Mai veröffentlichte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin die Ergebnisse des Konjunkturbarometers für Mai 2012. Das DIW-Konjunkturbarometer zeigt mit 0,3 Prozent ein im Vergleich zur Vorquartal leicht gedämpftes Tempo für den Aufschwung an. „Die Unternehmensstimmung hat sich zuletzt zwar eingetrübt, die Industrie wird ihre Produktion aber wohl weiter ausdehnen“, so DIW-Konjunkturchef Ferdinand Fichtner, „und nach dem kräftigen witterungsbedingten Plus am Bau wird dort die Produktion sogar deutlich über dem Niveau des ersten Quartals liegen“. „Kräftige Zuwächse bei der Beschäftigung, wie wir sie in den vergangenen Monaten gesehen haben, sind aber vorerst kein Thema“, dämpft DIW-Konjunkturexperte Simon Junker zu optimistische Erwartungen. „Dafür haben die Unternehmen auch im ersten Quartal zu deutliche Produktivitätseinbußen hinnehmen müssen.“ Einen Einbruch auf dem Arbeitsmarkt erwarten die Konjunkturforscher aber nicht.

Quelle: DIW Berlin

http://www.diw.de/de/diw_01.c.100415.de/publikation_n_veranstaltungen/daten/konjunkturbarometer/konjunkturbarometer.html

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_d.pdf?__blob=publicationFile

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Heide Haas und Manfred Jäger-Ambrożewicz vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

jaeger@iwkoeln.de